

*Dokumentation*  
*12. Bildungskonferenz*  
*im Landkreis Elbe-Elster*

*11. November 2015 / Refektorium Doberlug-Kirchhain*

BETEILIGUNGSKULTUR –  
VOM NEBENEINANDER ZUM MITEINANDER



Landkreis  
Elbe-Elster



## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber**

Landkreis Elbe-Elster  
Der Landrat  
Ludwig-Jahn-Straße 2  
04916 Herzberg/ Elster

### **Inhalt und Bearbeitung**

Sophie Heda (Bildungsbüro)

### **Fotos**

Pressestelle und Bildungsbüro des Landkreises Elbe-Elster

Stand: Februar 2016

Erhältlich als Download unter: [www.lkee.de/Leben-Kultur/Bildung/Bildungsbüro](http://www.lkee.de/Leben-Kultur/Bildung/Bildungsbüro)

## INHALT

|  |          |
|--|----------|
| Programm   | Seite 1  |
| Grußworte  | Seite 2  |
| Rückblick auf die 11. Bildungskonferenz                        | Seite 10 |
| Bericht aus der Lenkungsgruppe                                 | Seite 12 |
| Hauptvortrag „Mit der Weisheit der Vielen – Bildung gestalten“ | Seite 15 |
| Erfahrungen aus den Beteiligungslandschaften                   | Seite 17 |
| Impressionen von der Bildungskonferenz                         | Seite 20 |
| Teilnehmerliste  | Seite 21 |

## PROGRAMM

Moderation: Ralf Jußen, RBB Rundfunk Berlin Brandenburg

- 09:00 Tagung der Lenkungsgruppe
- 10:00 Grußworte  
Christian Heinrich-Jaschinski, Landrat des Landkreises Elbe-Elster  
Regina Schäfer, Abteilung 3 des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport  
Alfred Roos, Leiter und Geschäftsführer der Regionalen Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) Brandenburg
- 10:30 Rückblick auf die 11. Bildungskonferenz  
Roland Neumann, Beigeordneter und Dezernent des Landkreises Elbe-Elster
- 10:45 Bericht aus der Lenkungsgruppe  
Heinz-Wilhelm Müller, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Cottbus
- 11:00 „Mit der Weisheit der Vielen – Bildung gestalten“  
Prof. Dr. Olaf-Axel Burow, Universität Kassel
- 12:30 Pause/ Mittag
- 13:30 Impro-Theater „Vogelfrei“
- 14:00 Erfahrungsaustausch aus den Beteiligungslandschaften
- 16:00 Impro-Theater „Vogelfrei“
- 16:30 Ende der Veranstaltung

# Christian Heinrich-Jaschinski

Landrat Landkreis Elbe-Elster

## Grußwort



Sehr geehrte Abgeordnete, Bürgermeister und  
Amtdirektoren,  
sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der  
12. Bildungskonferenz,

ich heiße Sie recht herzlich im Refektorium der  
Stadt Doberlug-Kirchhain willkommen und freue  
mich sehr, dass unser heutiges Thema bei Ihnen  
auf großes Interesse gestoßen ist und Sie so zahl-  
reich erschienen sind. Besonders begrüßen  
möchte ich den Geschäftsführer der Regionalen  
Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demo-  
kratie, Herrn Roos, Frau Schäfer vom Ministe-  
rium für Bildung, Jugend und Sport, sowie unse-  
ren Hauptreferenten, Herrn Prof. Dr. Burow, von  
der Universität Kassel.

Das Thema unserer Konferenz lautet „Beteili-  
gungskultur – vom Nebeneinander zum Miteinan-  
der“. Sie werden sich vielleicht fragen, warum  
wurde gerade jetzt dieses Thema gewählt?

In den letzten Jahren hat der Landkreis Elbe-Els-  
ter, insbesondere im Rahmen des Bundespro-  
gramms „Lernen vor Ort“, ein systematisches Bil-

dungsmanagement etabliert, welches alle Phasen  
des lebenslangen Lernens im Blick hat. Der Fokus  
war darauf gerichtet, die zahlreichen innovativen  
Ansätze und Einzelstrukturen zur Entwicklung  
des Bildungspotentials erstmalig zu einem ganz-  
heitlich koordinierten, regionalen System zusam-  
menzufassen und nachhaltig auszurichten. Beim  
Aufbau und der Etablierung des Bildungsbüros  
wurde sowohl auf die bestehenden Strukturen in  
der Verwaltung zurückgegriffen als auch neue  
Entwicklungen über bestehende Institutionen und  
Netzwerke hinaus vorangetrieben. Dieser Prozess  
war von Aushandlungen geprägt und beinhaltete  
die Klärung von Aufgaben- und Rollenverteilun-  
gen sowie die Akzeptanz für Netzwerkarbeit und  
ihre Verankerung in den jeweiligen Einrichtun-  
gen.

Wichtige Gremien beim Aufbau eines kohärenten  
Bildungsmanagements wurden mit dem „Kommun-  
alen Entwicklungsteam Bildung“, dem „Kommun-  
alen Steuerungskreis Bildung“ sowie der „Len-  
kungsgruppe Bildung“ berufen. Lassen Sie mich  
ganz kurz auf die einzelnen Gremien eingehen:

Der Kommunale Steuerungskreis bindet alle amtsfreien Städte, Gemeinden und Ämter in bildungspolitische Entscheidungen und Entwicklungen ein. Er bietet einen Ort zur Absprache der Träger der Angebote zur Bildung, Erziehung und Betreuung sowie zur Koordinierung ihrer Aufgaben und Aktivitäten.

Aufgabe des Kommunalen Entwicklungsteams ist der verwaltungsinterne Findungs- und Abstimmungsprozess rund um Bildungsthemen, u. a. mit den Amtsleiterinnen und Amtsleitern sowie relevanten Kooperationspartnern.

Der Lenkungsgruppe Bildung kommt innerhalb der Struktur des Bildungsmanagements eine Schlüsselrolle zu. In ihr sind unter meiner Leitung die Kammern, die Agentur für Arbeit, das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, die Kreisarbeitsgemeinschaft des Städte- und Gemeindebundes sowie das Landesamt für Schule und Lehrerbildung vertreten. Die Lenkungsgruppe befasst sich mit Grundsatzentscheidungen, welche die Entwicklung der Bildungsregion betreffen. Die gefassten Beschlüsse und deren Umsetzung sind dann wieder Gegenstand in unserer Bildungskonferenz.

Es gibt aber auch die gesetzlich vorgeschriebenen Gremien, z. B. Kreiselternterrat und Kreisschülerrat.

Um ein gemeinsames Verständnis von Bildung mit dieser Struktur zu gewährleisten, war das neu geschaffene Leitbild Bildung hilfreich. In den sechs Leitlinien werden Ziele definiert und der Rahmen für die Gestaltung der Bildungslandschaft Elbe-Elster gesetzt. Bildung betrifft alle – aus diesem Grund bezieht der Landkreis sämtliche regionalen Akteure der Bildung, die Familien und ehrenamtlichen Unterstützer in die Entwicklung

der Bildungsregion mit ein. Zusätzlich definiert die Kreisverwaltung dadurch ihr Rollenverständnis: Der Landkreis fungiert als Dienstleister, Ideengeber, Netzwerker und Koordinator. Die Gremien und Netzwerke sollen als Plattform der Mitwirkung dienen. Hier bringen die Beteiligten ihre Erfahrungen und Wertvorstellungen ein. Mit ihrem Engagement tragen die Akteure dazu bei, dass Ideen entwickelt werden und zusammen an Lösungen gearbeitet wird. Damit machen sie sich Vorhaben zu Eigen und übernehmen Verantwortung für deren Umsetzung. Vollerorts funktioniert das schon gut, aber längst noch nicht überall. Hier sehe ich noch Handlungsbedarf.

Wofür steht nun eigentlich der Begriff „Beteiligungskultur“?

Gemäß dem Deutschen Institut für Urbanistik steht dieser Begriff für das Ziel, Beteiligung nicht nur punktuell zu ermöglichen, sondern zu einem dauerhaften und verlässlichen Bestandteil der kommunalen Entscheidungsprozesse zu machen und hierfür den Rahmen zu schaffen. Dies als „Kultur“ zu sehen bedeutet, den Zusammenhang zwischen Regeln, Gewohnheiten und Haltungen der Akteure in den Blick zu nehmen.

Beteiligung muss folglich nicht nur gewollt, sondern auch anerkennend zugelassen werden. Auch wenn letztlich die Entscheidung nicht den individuellen Vorstellungen entspricht, fällt es bei einer ernsthaften Beteiligung leichter, diese zu akzeptieren. Denn man kann sich mit den Argumenten auseinandersetzen und kennt diese. Die wichtigste Voraussetzung dafür und folglich für erfolgreiche Partizipation ist Kommunikation/ Information. Beteiligungskultur ist ein Lernprozess, hier liegen große

Potenziale, aber auch Notwendigkeiten für die Gestaltung unserer kommunalen Bildungslandschaft.

Erlauben Sie mir abschließend noch kurz ein paar Worte zum Tagungsprogramm. Ich freue mich sehr, dass wir Herrn Prof. Dr. Burow für den Hauptvortrag gewinnen konnten, der unter dem Titel: „Mit der Weisheit der Vielen – Bildung gestalten“ steht. Am Nachmittag möchten wir mit Ihnen und unseren Gästen aus anderen Beteiligungslandschaften u. a. über Gelingensbedingungen und Erfolgsfaktoren von Beteiligung sowie über Chancen und Grenzen diskutieren. Ferner möchten wir uns über Ihre Erfahrungen mit Kinder- und Jugendbeteiligung, Partizipation in Schule und Wirtschaft sowie Beteiligung in Gremien und in der Kommune austauschen. Ich bin mir sicher, dass das die Qualität unserer Zusammenarbeit befördern wird. Und nun wünsche ich uns allen eine interessante und anregende Bildungskonferenz.

Ihr Landrat Christian Heinrich-Jaschinski



Anmerkung: Es gilt für alle Referenten das gesprochene Wort.

# Regina Schäfer

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

## Grußwort



Sehr geehrter Herr Heinrich-Jaschinski,  
sehr geehrter Herr Neumann,  
sehr geehrter Herr Müller,  
sehr geehrter Herr Prof. Burow,  
sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Dank für die Einladung zur 12. Bildungskonferenz der Bildungsregion Elbe-Elster.

Die jährlichen Bildungskonferenzen sind ein hervorragender Weg, um all diejenigen, die im Landkreis an den Bildungsprozessen beteiligt sind, miteinander ins Gespräch zu bringen: Lehrkräfte, Elternvertreter und Schüler, Vertreter der Unternehmen und der Wirtschaft, der Verwaltung, der Arbeitsagentur, der Jugendhilfe, der Weiterbildung, Erzieherinnen und Erzieher. Alle Akteure begrüße ich sehr herzlich.

Der Landkreis berücksichtigt bei der Entwicklung seiner Bildungsregion alle Bereiche der Bildung und bildet das lebenslange Lernen auch in der Wirklichkeit ab.

Mit der Entscheidung, die Entwicklung regionaler Netzwerke zwischen Elbe und Elster anzustoßen und ein kommunales Bildungsmanagement zu

entwickeln, haben sich der Landkreis und seine Partner und Unterstützer entschlossen, die Rahmenbedingungen für Bildung gemeinsam zu gestalten. Sie haben in Elbe-Elster systematisch ein Bildungsmanagement etabliert. Damit sind Sie Vorreiter. Denn wie Sie wissen, wird dieses Vorgehen derzeit bundesweit durch Transferagenturen auf viele andere Landkreise und kreisfreien Städte übertragen.

Der Aufbau einer Bildungsregion setzt Zusammenarbeit voraus und befördert zugleich den Dialog und das konstruktive Miteinander der Bildungsakteure.

Die heutige Bildungskonferenz lädt unter dem Titel: Beteiligungskultur – vom Nebeneinander zum Miteinander ein.

Ich habe den Eindruck, dass sich an diesem Titel zugleich auch eine neue Entwicklung der Bildungsregion ablesen lässt.

In der Vergangenheit standen vor allem die Kooperation und Netzworkebildung im Vordergrund.

Nun sind die Beteiligungskultur und die Entwicklung von einem Nebeneinander zu einem Miteinander von besonderer Bedeutung.

Was macht den Unterschied aus? Welche Entwicklung bildet sich ab?

Die Praxis der Kooperation und Vernetzung spielt sich in Bildungsregionen zumeist auf der Ebene der „Profis“ und der verschiedenen Berufsgruppen ab, also jener Menschen, die die Rahmenbedingungen für Bildung gestalten und Bildungsprozesse verantworten. Regionale Bildungsnetzwerke sind eine Organisationsform, in der verschiedene an Bildung beteiligte Institutionen zusammenwirken. Es geht darum, gemeinsame Ziele zu vereinbaren und zur Erreichung dieser Ziele zusammenzuarbeiten. Es geht also auch hier um ein Miteinander statt um ein Nebeneinander. Diesen Prozess haben Sie im Landkreis Elbe-Elster im Rahmen des Projektes Lernen vor Ort und mit dem kommunalen Bildungsmanagement, mit Ihrem Bildungsbüro aktiv und erfolgreich durchlebt. Die genannten Strukturen, Netzwerke und Bildungsbüro, sind für die Gestaltung der Bildungsregion ganz wichtig; sie erst ermöglichen, Bildung in der Region als Ganzes zu sehen, die Bildung im Prozess des Lebenslaufs zu optimieren. *Diese Strukturen sind also kein Selbstzweck, sie ermöglichen die Gestaltung und dienen dem Ziel und der Sache. Ein gutes Beispiel ist diese Bildungskonferenz.*

Mit dem erweiterten Blick auf eine Beteiligungskultur und auf Partizipation kommen weitere Gruppen mit ins Spiel. Vorrangig die sog. Betroffenen, also die Menschen, für die Bildung organisiert und angeboten wird. Das sind Kinder und Jugendliche, genauso wie Erwachsene und Senioren. Am heutigen Nachmittag werden ja verschiedene Beispiele aus den Bereichen der Kinder-, Jugend und Seniorenarbeit, aber auch der

schulischen Arbeit vorgestellt. Z. B. präsentiert Herr Roos das Projekt Schulen ohne Rassismus.

Wenn wir die Entwicklung von Bildungslandschaften mit dem Ziel verbinden, eine Beteiligungskultur in dieser Bildungsregion zu verankern, stellen sich wieder neue Herausforderungen und Aufgaben, die vorab bedacht sein müssen:

- An welchen Entwicklungen und auf welchen Ebenen sollen Betroffene beteiligt werden?
- Wie kann ich Kinder und Jugendliche zur Beteiligung motivieren? Wie kann Beteiligung gefördert werden?
- Es gibt eine Vielzahl von Beteiligungsformen. Welche Beteiligungsformen sind für Kinder und Jugendliche, für Erwachsene oder für Senioren adäquat?
- Welche Beteiligungsformate eignen sich für das Anliegen und für die Zielgruppe?
- Beteiligung muss organisiert werden, sie braucht einen Rahmen. Aber darf sie gesteuert werden? Welche Regeln braucht es?
- Wie gehen Verantwortliche mit Beteiligungsergebnissen um, die sie weder erwartet haben, die Ihnen auch nicht wünschenswert oder passend erscheinen?

Beteiligung kann man nicht anordnen. In einer Bildungsregion können lediglich Beteiligungsräume eröffnet werden und zur Beteiligung eingeladen werden. Beteiligung kann die Effektivität von Prozessen erhöhen, aber vor allem ermöglicht sie wichtige und nachhaltige Lernprozesse, die zur Emanzipation beitragen. Problematisch wird es allerdings, wenn Beteiligung nur der Legitimation dient.

Beteiligung fördert Entscheidungs- und Willensbildungsprozesse. Sie ist aber kein Selbstläufer. Fragen der Macht und Entscheidung und auch Konfliktpotential werden nicht aufgehoben.

Deshalb bedarf es auch hier einer Unterstützungsstruktur in Form einer Koordinierung. Sie sehen, es gibt viele Aufgaben!

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgabe wünsche ich dem Bildungsbüro eine „gute Hand“ und viel Erfolg.

Und ich denke, gerade heute, auf dieser Bildungskonferenz werden sicher viele Anregungen zusammengeführt, die in die weitere Arbeit Eingang finden.

Vielen Dank!

Ich möchte allen Akteuren im Landkreis, die intensiv die Bildungslandschaft und Beteiligungskultur hier im Süden Brandenburgs entwickeln herzlichen Dank sagen, ganz besonders Herrn Landrat Heinrich-Jaschinski und dem Team, das diese Konferenz ausgerichtet hat.

## Alfred Roos

Regionale Arbeitsstellen für Bildung,  
Integration und Demokratie

### Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich habe mich sehr über die Einladung gefreut, ein  
Grußwort zur Bildungskonferenz des Landkreises  
zu halten. Sie ist für mich Gelegenheit, einen  
Glückwunsch und ein Dankeschön auszuspre-  
chen.

Beglückwünschen möchte ich Sie für die nachhal-  
tige Arbeit an der Bildungslandschaft des Land-  
kreises Elbe-Elster, die aus meiner Sicht in der  
Kooperation von Bildungsinstitutionen, dem  
Landkreis und freien Trägern der Zivilgesellschaft  
gut verankert ist.

Wenn ich aus Sicht unseres Vereins Demokratie  
und Integration Brandenburg, der Träger sowohl  
der Regionalen Arbeitsstellen als auch der Mobi-  
len Beratungsteams ist, auf die langjährige Ko-  
operation blicke, dann sind es folgende Punkte,  
auf die ich dankbar zurückschaue:

- Der Landkreis hat mit unserer Unterstützung  
als erster ländlicher Kreis in Brandenburg, ne-  
ben der Landeshauptstadt Potsdam, einen lo-  
kalen Aktionsplan gegen Rechtsextremismus  
(LAP) entwickelt, der schon vor dem Bunde-  
sprogramm gegen Rechtsextremismus seine  
Arbeit aufgenommen hat und als ein Prototyp  
für den inzwischen bundesweiten Präventi-  
onsansatz gelten konnte. Heute wird er als  
„Partnerschaft für Demokratie“ durch den  
Landkreis und das Bundesprogramm fortge-  
schrieben.
- Im Blick auf ein Programm zur kreislichen  
Gewaltprävention wurde vom damaligen Prä-  
ventionsbeauftragten des Landkreises, Herrn  
Schneiderei, ein Netzwerk für Gewaltprä-  
vention in KiTa und Schule ins Leben geru-  
fen, das unter dem programmatischen Titel  
„Fair miteinander“ tragfähige Konzepte für  
die Arbeit von Schulen und KiTas, v. a. auch  
im Blick auf die Zusammenarbeit mit Eltern,  
implementiert hat. Meine RAA-Kollegin Ul-  
rike Keller ist hier als Schulberaterin für die  
Entwicklung des schulbezogenen Programms

verantwortlich. „Fair Miteinander“ ist weiterhin beispielhaft für ein kooperatives Präventionsprogramm nicht nur im Land Brandenburg.

- In den vielen Jahren ist uns hier das Bildungsbüros ein verlässlicher Partner und Anreger geworden. Ohne das Bildungsbüro wäre die langjährige Vernetzungs- und Qualifizierungsarbeit nicht möglich gewesen. Dafür mein herzliches Dankeschön.

Für die Gestaltung regionaler Bildungslandschaften gibt es keine Blaupausen. Es ist – und dies zeigt die Arbeit im Landkreis Elbe-Elster – das Zusammenspiel von Ideen, Konzepten, Institutionen, Einrichtungen und einzelner Akteurinnen und Akteure, die die Voraussetzungen für den Erfolg sichern. Beteiligung anzuregen, Beteiligung zu ermöglichen, Einmischung zuzulassen, Beteiligung nicht folgenlos versanden zu lassen, sind Gelingensfaktoren für eine regionale Bildungslandschaft.

Wir erleben zurzeit eine Beteiligungsexplosion, die durch die Flüchtlingsaufnahme ausgelöst wurde. Menschen, die sich zuvor nicht für Politik – schon gar nicht auf kommunaler Ebene – interessiert haben, erkennen Möglichkeiten sich zu engagieren und nehmen diese wahr. Es ist eine Binsenweisheit, dass Integration vor Ort stattfindet oder eben nicht. Die gelungene Integration von Kindern und Jugendlichen in das Bildungssystem, wie für die Erwachsenen in den Arbeitsmarkt, sind die Voraussetzung dafür, dass die Flüchtlinge, die eine langfristige Bleibeperspektive haben, auch tatsächlich für die Region zu gewinnen sind. Denn dies wird nötig sein, wenn wir unser demografisches Problem angehen wollen. Deshalb ist die Kooperation für das Bildungssystem wie für den Arbeitsmarkt notwendiger als je zuvor.

Hier ist der Landkreis Elbe-Elster auf einem guten Weg.

Vielen Dank!

# Jens Scheithauer & Sebastian Hilbert

Stabsstelle Strategie, Prävention, Netzwerke

## Rückblick auf die 11. Bildungskonferenz



Stellvertretend für Herrn Neumann blickten Herr Scheithauer und Herr Hilbert auf die Empfehlungen/ Maßnahmen der vier Zukunftswerkstätten der 11. Bildungskonferenz sowie deren bisherigen Umsetzungsstand zurück.

**Landkreis Elbe-Elster**

Rückblick  
Bildungskonferenz 2014

Das Ziel ist die Qualitätssicherung von Bildungsangeboten. Der Schlüssel dafür ist Beteiligung.

Landkreis Elbe-Elster

Wir setzen auf **Bildung!**

**Landkreis Elbe-Elster**

4 Zukunftswerkstätten

- „Übergänge“ – Kooperationalen Gelingensbedingung für Qualität
- „Kommunales Bildungsmanagement“ – Nachhaltigkeit nach dem Bundesprogramm Lernen vor Ort
- „Kommunales Bildungsmonitoring“ – Potenziale und Perspektiven für die Akteure der Bildungslandschaft
- „Bildungsberatung und Grundbildung“ – Vernetzung der Beratungslandschaft als gemeinsame Herausforderung

**Landkreis Elbe-Elster**

Konferenzauswertung

- In jeder Werkstatt wurden Empfehlungen/Maßnahmen erarbeitet, die schriftlich in der Dokumentation festgehalten wurden.
- Die Ämter des Dezernats III entwickelten und entwickeln gemeinsam mit der Stabsstelle Strategie, Prävention, Netzwerke und dem Bildungsbüro Strategien, um die Empfehlungen/Maßnahmen umzusetzen.
- Die Mitglieder der Gremien des Kommunalen Bildungsmanagements (KET/KSK) leiten Aufgaben für ihre Arbeitsbereiche aus den Empfehlungen ab.

**Landkreis Elbe-Elster**

MEHR BETEILIGUNG UND ÜBERNAHME VON  
VERANTWORTUNG REDUZIEREN DEN VERDRUSS  
(RITA SÜSSMUTH)

*...hier spielt die Musik.*

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns eine erfolgreiche Konferenz und viele innovative Impulse für unsere gemeinsame Aufgabe - Bildung

## AUFGABEN, DIE WEITER IM FOKUS STEHEN

### **Kompetenzen Jugendlicher nutzen**

- Begleitung des Kreisschüler- und Elternrates durch Bildungsbüro und RAA Cottbus
- Begleitung sozialraumorientierter Projekte im Rahmen der Jugendbeteiligung durch Stabsstelle Strategie, Prävention, Netzwerke und Projekt „Demokratie leben“

### **Förderung der Kooperation von Schulen, Jugendhilfe, Stiftungen und Lernorten**

- Organisation und Durchführung der 2 Fachtage MINT-Bildung in 2015 mit Hort/ Schule sowie weitere Vernetzungsarbeit durch Bildungsbüro und Stiftungen HdKf/ Telekom
- Erarbeitung eines flächendeckenden Angebots zur Berufsfrühorientierung durch die entsprechende Arbeitsgruppe des KSK

### **Förderung der Elternarbeit - Bildungspartnerschaft**

- Begleitung der Lokalen Bündnisse für Familie, EFFEKT-Elternkurse, Elternforum (FAIR miteinander) und Konzept Elternbildung durch Stabsstelle Strategie, Prävention, Netzwerke/ Bildungsbüro und RAA Cottbus

### **Ausbau der Gremienarbeit**

- KSK: Klausurtagung (Juni 2015) zur Klärung des Rollenverständnisses der Mitglieder und Themenfindung im Kontext des Arbeitsplanes

### **Umsetzung des Leitbildes Bildung**

- Leitlinie 3: Bedarfe im Bereich der frühen Berufsorientierung diagnostiziert und temporäre Arbeitsgruppe des KSK etabliert
- Beschluss der Lenkungsgruppe: Etablierung eines operativen Abstimmungsgremiums zur Berufsorientierung

### **Fortschreibung bestehender Berichtsformate**

- Kurzfassung zum 2. Bildungsbericht liegt vor, Bericht als Ganzes wird zum Jahreswechsel erscheinen

### **Einführung des IT-Instrumentariums für ein kreisweites Bildungsmonitoring**

- Beschluss aus der Lenkungsgruppe 2014 wurde umgesetzt, Schulung im Juli 2015, kontinuierliche Einspeisung von Daten

### **Angebote der Grundbildung im Netzwerk Beratung vorstellen**

- Das Bildungsbüro koordiniert die Steuerungsgruppe und das Netzwerk Beratung und setzt dort auch inhaltliche Impulse
- Das Grundbildungszentrum ist gegründet, Integration in das Netzwerk Beratung, kontinuierliche Information sichergestellt

### **Umgang mit funktionalem Analphabetismus als Thema in der Netzwerkarbeit**

- Erste Kontakte des Grundbildungszentrums zur Netzwerkkonferenz Bildungsberatung am 20.11.2015
- Sensibilisierungsschulungen für das Netzwerk Bildungsberatung zum Erkennen des funktionalen Analphabetismus

### **Non-formale Bildung – Schule und Museum**

- 2014 neu gegründeter Museumsverbund Elbe-Elster überprüft bestehende Handreichungen für Schulen und entwirft Materialien für die Museen in Mühlberg und Doberlug-Kirchhain
- neu eingerichtete Stelle für Museumspädagogik

### **Frühkindliche Bildung - Qualitätsstandards Kitas**

- 21 Qualitätsstandards zum „pädagogischen Handeln“ und 7 Standards zur „Trägerverantwortung“ wurden in einer Arbeitsgruppe erarbeitet. Geplant ist, diese am 02.12.2015 mit dem KSK abzustimmen und am 15.12.2015 im JHA zu beschließen.

# Heinz-Wilhelm Müller

Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Cottbus

## Bericht aus der Lenkungsgruppe



Die Lenkungsgruppe, unter der Leitung von Landrat Heinrich-Jaschinski, befasste sich in diesem Jahr mit folgenden Themen:

- Berufsorientierungsprojekt „komm auf Tour“ im Landkreis Elbe-Elster
- Kommunales Entwicklungsteam im Bildungsmanagement und Etablierung eines operativen Abstimmungsgremiums Berufsorientierung
- Kurzvorstellung des zweiten kommunalen Bildungsberichts des Landkreises Elbe-Elster



## Beschlussvorlage „komm auf Tour“ Landkreis Elbe-Elster

**Die Lenkungsgruppe beschließt** für den Landkreis Elbe-Elster, „komm auf Tour“ als strukturiertes Angebot der Berufsorientierung am Anfang der Sekundarstufe I dauerhaft zu implementieren. Grundvoraussetzung dafür ist die nachhaltige Sicherstellung der finanziellen Mittel. Die Mitglieder der Lenkungsgruppe sind sich darüber einig, dass sie gemeinsam geeignete Finanzierungsquellen erschließen und dieses Angebot zur Berufs- und Lebensplanung im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen werden.

### **Begründung**

2010 wurde „komm auf Tour“, auf Initiative von Sinus, erstmalig im Landkreis Elbe-Elster zusammen mit dem Landkreis Oberspreewald-Lausitz angeboten. Seitdem ist das Projekt fünf Mal mit Mitteln des Bundes, Landes und der BA erfolgreich durchgeführt worden und hat sich somit zu einem festen Bestandteil von Maßnahmen der Berufsorientierung in Elbe-Elster entwickelt. Zur Erhaltung und Weiterentwicklung dieser aufgebauten regionalen Vernetzungsstrukturen im Bereich der Berufsorientierung ist es jedoch notwendig, die dauerhafte Durchführung von „komm auf Tour“ zu gewährleisten. Aufgrund der seit 2015 bestehenden ungewissen Finanzierung, kann dies momentan nicht abschließend garantiert werden.

In diesem Jahr wird das Projekt erstmalig nicht mit Fördermitteln durch Bund bzw. Land unterstützt. Stattdessen erfolgt die Finanzierung aus Mitteln der Agentur für Arbeit, der Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH und des Landkreises Elbe-Elster.

Nach Information der Bundesagentur für Arbeit und Sinus Büro für Kommunikation (Maßnahmeträger) wird der Landkreis Elbe-Elster 2016 wieder durch Bund bzw. Land gefördert. Ab 2017 sind jedoch für den Landkreis Elbe-Elster keine Mittel vom Bund bzw. Land mehr vorgesehen.

In der Diskussion um die Beschlussvorlage wird thematisiert, dass sich das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport aus der Finanzierung dieses bewährten Angebotes zurückzieht. Das Ministerium wird darum gebeten, nochmals zu prüfen, ob eine eventuelle weitere Mitfinanzierung von „komm auf Tour“ möglich ist.

Herr Müller (Agentur für Arbeit) sagt die bewährte Unterstützung der Agentur für Arbeit bei Projekten/ Aktivitäten/ Maßnahmen der Berufs(früh)orientierung zu. Obgleich die Agentur für Arbeit mit eigenen Aktivitäten und der Berufsberatung bei den weiterführenden Schulen ansetzt und die Primarstufe nicht bedient wird, schließt das keineswegs die Förderung von Projekten/ Maßnahmen in diesem Bereich aus. In diesem Zusammenhang wäre eine anteilige Finanzierung von bis zu 49 Prozent der förderungsfähigen Ausgaben möglich.

Herr Mader (Landesamt für Schule und Lehrerbildung) regt an, beim Thema Berufsorientierung die Grundschulen mit in den Blick zu nehmen. Die frühe Berufsorientierung hilft u. a. dabei, Tätigkeitsfelder kennen zu lernen, Talente und Kompetenzen zu fördern sowie die Verbundenheit mit der Region zu stärken und den Schülerinnen und Schülern Potentiale hinsichtlich ihrer (beruflichen) Perspektive aufzuzeigen.

In der anschließenden Abstimmung wird der Beschluss von den Mitgliedern der Lenkungsgruppe einstimmig angenommen.

## Beschlussvorlage Kommunales Entwicklungsteam im Bildungsmanagement und Etablierung eines operativen Abstimmungsgremiums Berufsorientierung

**Die Lenkungsgruppe beschließt**, dass das „Kommunale Entwicklungsteam“ durch eine Arbeitsgruppe „Berufsorientierung“ mit Vertretern aus der operativen Ebene ergänzt wird. Die operativ tätige Arbeitsgruppe wird an die Struktur des KET im kommunalen Bildungsmanagement angebunden.

**Hierbei geht es insbesondere um:**

- die arbeitsteilige Abstimmung von laufenden Projekten,
- den Informations- und Erfahrungsaustausch zur Vermeidung von Parallelstrukturen
- und die bedarfsorientierte Entwicklung von Bildungsangeboten.

**Empfehlung für die Besetzung der AG:**

Die Arbeitsgruppe Berufsorientierung (AG BO) ist eine fachübergreifende und landkreisweite Arbeitsgruppe für Elbe-Elster. Mitglieder sind basisorientierte Mitarbeiter von Trägern der Jugendhilfe, Bildungseinrichtungen, aus der Wirtschaft, des Jobcenters, der Berufsberatung und Rehberater der Arbeitsagentur, Schulsozialarbeiter, Lehrer und Schulleiter. Es ist zu prüfen, wie der Verein zur Förderung der Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft in die AG BO eingebunden wird.

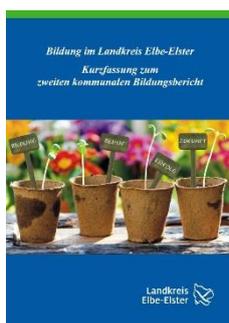
Ziel soll es sein, nachhaltige Wege in den Beruf im Landkreis Elbe-Elster miteinander zu erarbeiten, Doppelungen zu vermeiden und Synergien zu schaffen.

Der Beschluss wird – mit folgender Änderung – einstimmig angenommen:

„[...] **Empfehlung für die Besetzung der AG:**

Die Arbeitsgruppe Berufsorientierung (AG BO) ist eine fachübergreifende und landkreisweite Arbeitsgruppe für Elbe-Elster. Mitglieder sind **insbesondere** basisorientierte Mitarbeiter von Trägern der Jugendhilfe, Bildungseinrichtungen, aus der Wirtschaft, des Jobcenters, der Berufsberatung und Rehberater der Arbeitsagentur, Schulsozialarbeiter, Lehrer und Schulleiter. Es ist zu prüfen, wie der Verein zur Förderung der Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft in die AG BO eingebunden wird. [...]“

Als Begründung für diesen Einschub wurde angeführt, dass die Besetzung der Arbeitsgruppe nicht abschließend geregelt werden sollte. Vor dem Hintergrund, dass die Arbeitsgruppe als ersten Auftrag eine detaillierte Bestandsaufnahme (Ist-Stand) zu den Aktivitäten rund um das Thema Berufsorientierung vornehmen soll, können weitere Akteure einbezogen werden. Die geänderte Formulierung trägt diesem Umstand Rechnung.



Unter dem Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ gibt Frau Heda einen ersten kurzen Einblick in den Aufbau und die Inhalte des zweiten kommunalen Bildungsberichts des Landkreises Elbe-Elster. Einhergehend damit wird die druckfrische Kurzfassung zum Bildungsbericht verteilt, in der die wesentlichen Erkenntnisse zusammengefasst sind. Voraussichtlich zum Jahreswechsel wird der zweite Bildungsbericht veröffentlicht werden.

# Prof. Dr. Olaf-Axel Burow

Universität Kassel

## Hauptvortrag

### „Mit der Weisheit der Vielen – Bildung gestalten“

Prof. Burow vom Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Kassel hielt einen leidenschaftlichen und anregenden Vortrag zum Beteiligungsgedanken, der auf großes Interesse gestoßen ist und eine sehr positive Resonanz hervorgerufen hat. Die Zuhörer wurden durch ihn animiert, sich die aus ihrer Sicht wichtigste bzw. für sie bedeutendste Aussage zu notieren und sich darüber auszutauschen.

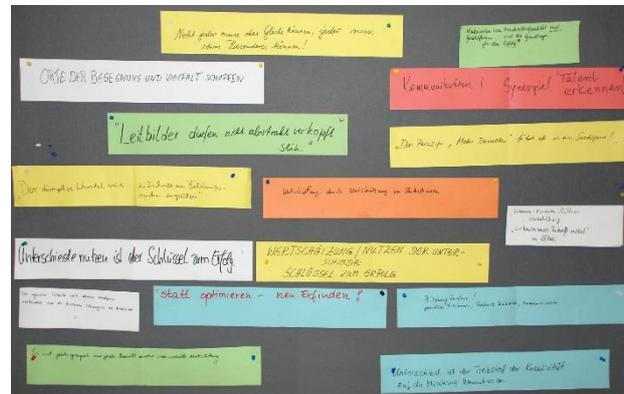
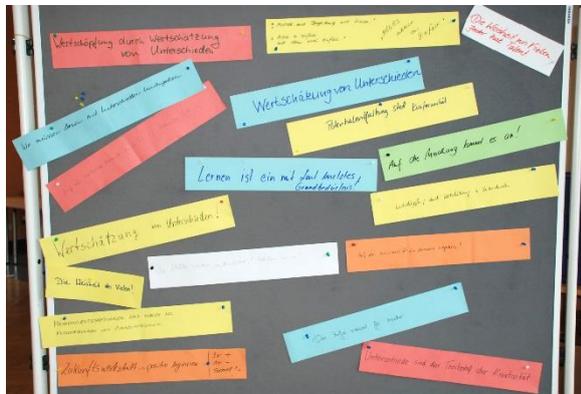


In Prof. Burows Vortrag ging es u. a. darum, wie die Ideen und Fähigkeiten aller Bürger erschlossen bzw. freigesetzt und die Potentiale dieser Vielfalt genutzt werden können. Denn im Wettbewerb haben Personen und Regionen nur eine Chance, wenn ihnen dies gelingt. Der Schlüssel zum Erfolg ist eine gute Mischung der unterschiedlichen Talente, z. B. in Form einer neuartigen Kombination der vorhandenen Potentiale. In Analogie zu siegreichen Fußballmannschaften verdeutlicht Herr Burow,

dass es letztlich auf Teamgeist und größtmögliche Verknüpfungen untereinander ankommt. Je mehr Menschen einbezogen und vernetzt werden, desto effektiver und erfolgreicher wird das Ergebnis ausfallen. In diesem Zusammenhang spricht Herr Burow von „Kreativen Feldern“. Ein entscheidender Faktor für das Entstehen von kreativen Feldern ist die Vernetzung der unterschiedlichen Expertisen und Intelligenzen von Bürgern, die bspw. in Form von Orten der Begegnung befördert werden kann. Solche kooperativen Räume sind von einer ausgeglichenen Kommunikation, gegenseitiger Ergänzung und Wertschätzung geprägt. Anstatt auf die Schwächen und das Negative zu schauen, werden stärker die Talente und das Positive in den Blick genommen. Unterschiede beschreibt Herr Burow als „Treibstoff der Kreativität“. Allerdings wird zumeist versucht, Unterschiede auszugleichen und Gleichgesinnte zu finden. Dies wirkt sich kontraproduktiv auf Kreativität aus. Um gemeinsam



aktiv die Zukunft zu gestalten, bedarf es ferner des transformativen Denkens und Handelns. Die Devise „immer mehr desselben“ führt letztlich zu den immer gleichen Lösungen. Voraussetzung für Innovationen ist ein anderes Denken und Handelns, das vom Zielpunkt aus gedacht werden muss.



12. Bildungskonferenz  
im  
Landkreis  
Elbe-Elster

**Mit der Weisheit der Vielen**  
- Bildung gestalten  
- Doberlug-Kirchhain 11.11.2015

UNIKASSEL  
VERSITÄT    Infos:  
www.olaf-axel-burow.de



**WIE WERDEN REGIONEN ZU KREATIVEN FELDERN?**  
= KREATIVITÄTSINDEX

- Technologie**
  - Innovation
  - Forschung & Entwicklung
- Talent**
  - Humankapital
  - Kreatives Potential
  - Förderung von Bildung/Ausbildung
- Toleranz**
  - Offenheit
  - Urbanität

- Erfolgreiche Wachstumsregionen = hoher Kreativitätsindex  
> aus dem **Zusammenwirken von Technologie, Talent und Toleranz**
- Richard Florida hat hohe Korrelationen zwischen Kreativität und Wirtschaftswachstum in Amerika nachgewiesen.
- Zentral für den Erfolg einer Region ist, dass es ihr gelingt, die Ideen und Fähigkeiten ihrer Bürger/innen freizusetzen und die Potenziale unterschiedlicher Kulturen zu vernetzen.**

**DIE "WEISHEIT DER VIELEN" NUTZEN**

**Surowiecki behauptet**

- Mehrheitsentscheidungen sind weiser als Entscheidungen von Einzelpersonen
- Die Kooperation von Menschen verschiedener Expertise und Intelligenz garantiert bessere Outputs.

**Auf die Mischung kommt es an!**

Er belegt diese These mit verblüffenden Beispielen aus unterschiedlichsten Bereichen.

## Thomas Kropp

Fachstelle Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg  
Paritätisches Sozial- und Beratungszentrum gGmbH Potsdam

## Kinder- und Jugendbeteiligung in den Kommunen Brandenburgs / Ziele und Praxis



Herr Kropp stellte in seinem Vortrag zunächst die Angebote und Adressaten der Fachstelle Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg vor. Daraufhin gab er einen Überblick über die wichtigsten rechtlichen Grundlagen zur Kinder- und Jugendbeteiligung auf internationaler, nationaler und kommunaler Ebene. Nach einer kurzen Definition und Klärung des Beteiligungsgedanken, stellte Herr Kropp wesentliche Vorurteile und Missverständnisse zum Thema Kinder- und Jugendbeteiligung vor. Des Weiteren hob er den präventiven Aspekt von Beteiligung sowie weitere wissenschaftlich nachgewiesene, positive Effekte hervor. Anhand von verschiedenen Praxisbeispielen erläuterte Herr Kropp die vielfältigen Beteiligungsformen speziell für diese Zielgruppe. Abschließend stellte er den Nutzen der Beteiligung der jüngeren Generation für alle heraus.



FACHSTELLE KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG BRANDENBURG

**Thomas Kropp**  
Fachstelle Kinder- und Jugendbeteiligung  
Brandenburg

**[www.fachstelle-kijubb.de](http://www.fachstelle-kijubb.de)**  
Paritätisches Sozial- u. Beratungszentrum gGmbH Potsdam

### Fragen an uns alle!

- Wie wollen wir zukünftig zusammen leben?
- Wie schaffen wir ein positives Lebensgefühl für ALLE?
- Wie bekommen wir unsere Jugend „ins Boot“? (Habe ich was mit der Welt zu tun?)
- Wie können wir junge Menschen halten, oder zurückgewinnen?
- Wie entwickeln wir neue, dauerhafte Partnerschaften?



**Jugendbeteiligung = Zukunftssicherung!**

# Andrea Rauch

Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie  
Brandenburg (RAA Potsdam)

## Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage



Frau Rauch stellt in Ihrem Vortrag das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ vor. Dabei beleuchtet Sie die Geschichte des Netzwerkes, gibt einen zahlenmäßigen Überblick und erläutert die Voraussetzungen, um eine Projektschule zu werden. Die Schulen, die Teil dieses Netzwerkes sind, übernehmen eine Selbstverpflichtung für die Gegenwart und Zukunft bei Handlungsfeldern wie bspw. demokratische Schulkultur, Rassismus und Rechtsextremismus, Antisemitismus, Flucht und Asyl und sexuelle Orientierung. Aufgaben der RAA sind in diesem Zusammenhang u. a. die Projektkoordination, die Unterstützung in der Bewerberphase, die Begleitung bei der Planung und Durchführung von Projekten sowie die Vermittlung von Referenten, Zeitzeugen etc.

SCHULE OHNE RASSISMUS  
SCHULE MIT COURAGE

DIE RAA  
IN IHRER  
REGION

**Schule ohne Rassismus- Schule  
mit Courage**

das Projekt,  
seine Geschichte,  
SOR-SMC in Brandenburg

RAA  
BRANDENBURG  
Regionale Arbeitsstellen  
für Bildung, Integration  
und Demokratie

IQW  
Institute für  
Qualitätsmanagement  
14122018

**WAS IST SOR-SMC?**

- > Ein Projekt von Schülern und Schülerinnen,
- > die gegen jede Art von Diskriminierung, v.a. auch gegen Rassismus, aktiv vorgehen wollen und
- > die einen Beitrag zu einer gewaltfreien und demokratischen Gesellschaft leisten wollen.

RAA  
BRANDENBURG  
Regionale Arbeitsstellen  
für Bildung, Integration  
und Demokratie

2

## Andreas Polz

Amt Schlieben

### Beteiligung von Senioren in der Kommune



Herr Polz macht Ausführungen zur Beteiligung von Senioren im Amt Schlieben. Er informiert über den Seniorenbeirat, den es seit dem Jahr 1999 in Schlieben gibt. Dieser setzt sich aus jeweils einem Vertreter jedes Orts-

teils (abgesehen von Freileben, Jagsal und Werchau) zusammen. Zurzeit gibt es vier Vorstandsmitglieder. Während im Gründungsjahr das Durchschnittsalter der Beiratsmitglieder 65 Jahre betrug, lag es in 2015 bei 72 Jahren. Sowohl der Vorstand als auch der Beirat treffen sich monatlich, mit Ausnahme der Sommermonate Juli und August. Im Laufe der Zeit werden Beiratsmitglieder im Einvernehmen aller aus ihrer sehr aktiven Arbeit des Beirates verabschiedet, sie sind jedoch weiter als Ehrenmitglied dabei.

Die Seniorenakademie im Amt Schlieben findet bereits im 17. Semester statt. Ein Semester geht von September bis Juni des darauffolgenden Jahres (im Juli und August ist Sommerpause). Seit 1999 besuchten mehr als 7.500 Personen die Veranstaltungen. Die Themen sind vielfältig und reichen von Arztvorträgen, Reiseberichten, Buchlesungen, Theaterstücken, Musikaufführungen und Kabarett bis zu Fachvorträgen. Einmal pro Jahr findet die Akademie im Freien statt mit dem Besuch einer Firma oder eines Betriebes im Amt Schlieben.

In den Orten des Amtes Schlieben sind keine Seniorengruppen als Vereine aktiv, sondern nur als lockere Seniorengruppen oder als Seniorenclubs. In einigen Gemeinden beschränkt sich die Seniorenarbeit auf vereinzelte Veranstaltungen, z. B. Weihnachtsfeiern, Ausflüge und Reisen. Allerdings werden in den überwiegenden Gemeinden monatliche Veranstaltungen durchgeführt. Zu Beginn des Jahres wird dazu ein Arbeitsplan erstellt.

Herr Polz resümiert, dass die Senioren des Amtes Schlieben aktiv in das Gemeindeleben integriert sind. Sie organisieren mit den Bürgermeistern/ Ortsvorstehern Dorf- und Stadtfeste sowie andere Veranstaltungen der Gemeinden. Jedoch gestaltet sich die Seniorenarbeit zunehmend problematisch, da mehr Senioren gesundheitsbedingt aus der aktiven Seniorenarbeit ausscheiden, aber keine jüngeren Senioren mitwirken wollen. Letztere sind noch nicht bereit, bei den „Alten“ mit zu arbeiten. Folglich hat sich das Eintrittsalter in die aktive Seniorenarbeit in den vergangenen Jahren um mehr als fünf Jahre nach oben verschoben.

## IMPRESSIONEN VON DER BILDUNGSKONFERENZ



## TEILNEHMERLISTE

| Institution  | Titel     | Vorname   | Nachname           |
|--|-----------|-----------|--------------------|
| Agentur für Arbeit Cottbus   |           | Sven      | Baasner            |
| Stadtwerke Finsterwalde GmbH   |           | Simone    | Barthel            |
| Jobcenter Elbe-Elster  |           | Eike      | Belle              |
| Kreistagsabgeordnete   |           | Hannelore | Birkholz           |
| Oberstufenzentrum Elbe-Elster  |           | Rainer    | Böhme              |
| Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg     | Dr.       | Eva-Maria | Bosch              |
| Universität Kassel   | Prof. Dr. | Olaf-Axel | Burow              |
| Kreisvolkshochschule Elbe-Elster                                     |           | Christoph | Butters            |
| Oberschule Präsen - Aktive Entwicklungsschule                        |           | Jens      | Debler             |
| Landkreis Teltow-Fläming   |           | Karsten   | Dornquast          |
| KAG des Landkreises Elbe-Elster                                      |           | Manfred   | Drews              |
| Landkreis Elbe-Elster  |           | Enrico    | Drexler            |
| Elster-Werkstätten GmbH  |           | Ute       | Drümmer            |
| Amt Plessa   |           | Tina      | Ducke              |
| Verkehrsmanagement Elbe-Elster GmbH                                  |           | Jens      | Endler             |
| Kreiselternrat   |           | Mike      | Enge               |
| IB Kita „Waldhaus“   |           | Brunhild  | Engelmann          |
| Stadt Bad Liebenwerda  |           | Gerd      | Engelmann          |
| Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft e. V.                      |           | Ilona     | Ertle              |
| Interkulturelles Begegnungszentrum „Welt“                            |           | Oksana    | Fiks               |
| Kreisbauernverband Elbe-Elster LANDaktiv                             |           | Martina   | Finkel             |
| Jobcenter Elbe-Elster  |           | Kevin     | Freiwald           |
| Elsterschloss Gymnasium Elsterwerda                                  |           | Martin    | Goebel             |
| Niederlausitzer Studieninstitut                                      |           | Lars      | Gölz               |
| Landkreis Elbe-Elster  |           | Romy      | Gratz              |
| Stadt Sonnewalde   |           | Torsten   | Große              |
| Kreisvolkshochschule Elbe-Elster                                     |           | Andrea    | Hähnlein           |
| Landkreis Elbe-Elster  |           | Peter     | Hans               |
| Kita „Heideland“   |           | Ulrike    | Hänsch             |
| ASE Herzberg   |           | Dittgard  | Hapich             |
| Harbs-Neumann & Collegen Rechtsanwälte                               |           | Detlef    | Harbs              |
| Landkreis Elbe-Elster  |           | Christian | Heinrich-Jaschinki |
| Sängerstadt Gymnasium  |           | Eberhard  | Heise              |
| Stadt Herzberg   |           | Nicole    | Hentschke          |
| Stadt Elsterwerda  |           | Dieter    | Herrchen           |
| Evang. Hort „Arche“  |           | Manuela   | Hoffmann           |
| Uebigauer Elektro- und Schaltanlagenbau - UESA GmbH                  |           | Helmut    | Hoffmann           |
| Stadtbibliothek Finsterwalde   |           | Anne      | Horstmann          |
| Bundesverband Mittelständischer Wirtschaft                           |           | Eckhard   | Höse               |
| Landkreis Elbe-Elster  |           | Dieter    | Jagode             |
| Caritasverband der Diözese Görlitz e. V. allgemeine soziale Beratung |           | Andreas   | Jahn               |

| <b>Institution</b>  | <b>Titel</b> | <b>Vorname</b> | <b>Nachname</b> |
|---|--------------|----------------|-----------------|
| Seniorenzentrum „Albert Schweitzer“ gGmbH   |              | Sigrid         | Jähnichen       |
| Stadt Falkenberg  |              | Silvia         | Jahnke          |
| Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ Albert Schweitzer | Dr.          | Heike          | Jülke           |
| RBB-Rundfunk Berlin-Brandenburg   |              | Ralf           | Jußen           |
| Kita „Krümelkiste“  |              | Tanja          | Kallinich       |
| Niederlausitzer Kreishandwerkerschaft   |              | Jeannette      | Kaus            |
| Grundschulzentrum Robert Reiss Bad Liebenwerda  |              | Doris          | Keilwagen       |
| RAA Cottbus   |              | Ulrike         | Keller          |
| IB Kita „Villa Kunterbunt“  |              | Gabriele       | Kocurek         |
| Grund- und Oberschule Elsterwerda   |              | Dietmar        | Koßagk          |
| Paritätisches Sozial- und Beratungszentrum gGmbH  |              | Thomas         | Kropp           |
| LandAkademie Sonnewalde   |              | Henry          | Kuschke         |
| Hort „Finsterwalde-Nehesdorf“   |              | Katrin         | Laurisch        |
| Praktikantin Jugendkoordinatorin Herzberg   |              | Lisa           | Lehmann         |
| Caritasverband der Diözese Görlitz e. V. allgemeine soziale Beratung                          |              | Beate          | Leis            |
| Wirtschaftsinitiative Lausitz e. V.   | Dr.          | Hubert         | Lerche          |
| Jobcenter Elbe-Elster   |              | Frau           | Lorenz          |
| Astrid-Lindgren-Grundschule   |              | Simone         | Lösler          |
| Kreistagsabgeordnete  |              | Ute            | Lubk            |
| Landesamt für Schule und Lehrerbildung, Regionalstelle Cottbus                                |              | Uwe            | Mader           |
| Amt Schradenland  |              | Silke          | Mai             |
| Agentur für Arbeit Cottbus  |              | Michael        | Marke           |
| Jobcenter Elbe-Elster   |              | Anja           | Miersch         |
| Stadt Finsterwalde  |              | Michael        | Miersch         |
| Landkreis Elbe-Elster   |              | Ute            | Miething        |
| Kreisjugendring Elbe-Elster   |              | Cordula        | Mittelstädt     |
| Stadt Mühlberg/Elbe   |              | Roswitha       | Mrozek          |
| Agentur für Arbeit Cottbus  |              | Heinz-Wilhelm  | Müller          |
| Stiftung SPI - INISEK I Süd   |              | Barbara        | Nagel           |
| Landkreis Elbe-Elster   |              | Roland         | Neumann         |
| Jobcenter Elbe-Elster   |              | Anja           | Noack           |
| Horizont Sozialwerk   |              | Gunnar         | Nusche          |
| Amt Schlieben   |              | Andreas        | Polz            |
| Jobcenter Elbe-Elster   |              | Jacqueline     | Pomrehn         |
| Jobcenter Elbe-Elster   |              | Kathi          | Poser           |
| Landkreis Elbe-Elster   |              | Sabine         | Rau             |
| RAA Potsdam   |              | Andrea         | Rauch           |
| Industrie- und Handelskammer Cottbus  |              | Janett         | Reichelt        |
| Lebenshilfe Finsterwalde e. V.  |              | Isolde         | Reimer          |
| Oberschule Schlieben  |              | Ellen          | Richter         |
| Landeskooperationsstelle Schule – Jugendhilfe   |              | Roman          | Riedt           |
| Kreistagsabgeordnete  |              | Evamaria       | Riethdorf       |
| Landkreis Wittenberg  |              | Cornelia       | Rohrbeck        |

| <b>Institution</b>  | <b>Titel</b> | <b>Vorname</b> | <b>Nachname</b>     |
|---|--------------|----------------|---------------------|
| Kita „Rappelkiste“  |              | Viola          | Romanus             |
| RAA Potsdam   |              | Alfred         | Roos                |
| Oberschule Falkenberg   |              | Franziska      | Rotter              |
| Ausbildungsnetzwerk Landwirtschaft                                      |              | Petra          | Schaar              |
| Uebigauer Elektro- und Schaltanlagenbau - UESA GmbH                     |              | Petra          | Schäfer             |
| Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg        |              | Regina         | Schäfer             |
| Jobcenter Elbe-Elster   |              | Elke           | Scheffler           |
| Landkreis Elbe-Elster   |              | Jens           | Scheithauer         |
| Elsterlandgrundschule Herzberg  |              | Peggy          | Schelter            |
| ZAB Brandenburg GmbH  |              | Claudia        | Schielei            |
| Hort Grundschule Stadtmitte   |              | Gabriele       | Schmidt             |
| Elsterschloss Gymnasium Elsterwerda                                     |              | Detlef         | Schock              |
| Stadt Finsterwalde  |              | Antje          | Schulz              |
| Jugendwohnanlage der Volkssolidarität Süd-Brandenburg, Haus Morgensonne |              | Sandra         | Schurig             |
| Jobcenter Elbe-Elster   |              | Alena          | Seidel              |
| Agentur für Arbeit Cottbus  |              | Claudia        | Sieber              |
| Landfrauenverein Oppelhain  |              | Petra          | Siebert             |
| Sportjugend Elbe-Elster im KSB e. V.                                    |              | Andrea         | Stapel              |
| Landkreis Elbe-Elster   |              | Dirk           | Stiller             |
| Hort Allgemeine Förderschule  |              | Birgit         | Teichmann           |
| Jugendwohnanlage der Volkssolidarität Süd-Brandenburg, Haus Morgensonne |              | Franziska      | Thieme              |
| Kita „Krümelkiste“  |              | Birgit         | Tietz               |
| Kneipp-Kita „Pffifikus“   |              | Angela         | Tischer             |
| Oberschule Falkenberg   |              | Gabriela       | Tischmann           |
| Stadt Doberlug-Kirchhain  |              | Ines           | Trotzer             |
| Mitnetz Strom/ bildungszentrum energie GmbH                             |              | Holger         | Ulbricht            |
| Elsterschloss Gymnasium Elsterwerda                                     |              | Ralph          | Ulewski             |
| Agentur für Arbeit Cottbus  |              | Jean-Marie     | Ulrich              |
| Landkreis Elbe-Elster   |              | Lutz           | Urban               |
| Kobra.net - Transferagentur Nord-Ost                                    |              | Stephan        | Wache               |
| Industrie- und Handelskammer Cottbus                                    |              | Doreen         | Wäßnig              |
| Hort an der evang. Grundschule  |              | Sibylle        | Weiß                |
| Amt Kleine Elster   |              | Gordon         | Weißborn            |
| bam GmbH  |              | Angelika       | Winkler             |
| Entwicklungsgesellschaft Energiepark Lausitz GmbH (EEpL)                |              | Gabriele       | Witschorke          |
| Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft e. V.                         |              | Sarah          | Wuckasch            |
| Evang. Kirchenkreis Bad Liebenwerda                                     |              | Antje          | Wurch               |
| Verkehrsmanagement Elbe-Elster GmbH                                     |              | Margitta       | Zerna-Beck          |
| BQS GmbH Döbern   |              | Carla          | Ziegner-Zschiedrich |
| Handwerkskammer Cottbus   |              | Stefan         | Zupp                |
| Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft Elbe-Elster mbH             |              | Jens           | Zwanzig             |

